

Ausgehend von der geologischen Erkundung und verstärkten Nutzung einheimischer Rohstoffe und Sekundärrohstoffe ist die industrielle Warenproduktion auf 140-142 Prozent zu steigern - in erster Linie durch konsequente Rationalisierung der Produktion.

Durch ausgewählte Forschungsarbeiten zur Baustoffentwicklung sind in Kooperation mit der Akademie der Wissenschaften, den Universitäten und Hochschulen sowie in verstärkter Zusammenarbeit mit der UdSSR und den anderen Mitgliedsländern des RGW, besonders auf der Grundlage neuer und weiterentwickelter Verfahren, verbesserte Voraussetzungen für die effektive Produktion und Verwendung von Baustoffen und Baustoffkombinationen zu schaffen.

Die Zementproduktion ist durch höhere Auslastung der hochproduktiven Anlagen und die volle Inbetriebnahme sowie den weiteren Ausbau des Zementwerkes Deuna auf 125-127 Prozent zu steigern. Das Aufkommen an schweren Zuschlagstoffen ist auf 139-141 Prozent zu erhöhen, indem die vorhandenen Anlagen mehrschichtig ausgelastet, örtliche Vorkommen erschlossen, neue Werke errichtet, die Rohstoffe aus Deckgebirgen der Braunkohlentagebaue genutzt werden sowie Ostseekies gewonnen wird.

Die Produktion von Wandbaustoffen ist bedarfsgerecht zu entwickeln. Zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen und zur Erhöhung der Effektivität ist die Ziegelindustrie, besonders durch die Errichtung von Kurztunnelöfen, zielstrebig weiter zu rationalisieren. Weiterhin ist im Bezirk Cottbus ein Gasbetonwerk zu errichten, mit dem Aufbau eines weiteren Werkes im Bezirk Halle zu beginnen und die Kapazität der Kalksandsteinwerke zu erweitern.

Die Produktion von Fenstern und Türen ist besonders durch die Rationalisierung und Kapazitätserweiterung des Türenwerkes Güstrow und des Fensterwerkes Schwerin zu steigern. Die Leistungsfähigkeit der tedmischen Gebäudeausrüstung ist durch Steigerung der Produktion vorgefertigter Baugruppen auf 155 Prozent sowie Rationalisierung der Baustellenprozesse zu erhöhen. Im Jahre 1976 ist eine Anlage zur Produktion von Heizflächen für den Wohnungsbau in Betrieb zu nehmen.

Die Initiative der Bürger zur Verschönerung der Städte und Gemeinden ist durch wachsende Bereitstellung von Baumaterialien, bessere Versorgung durch den Baustoffhandel und umfassende Nutzung örtlicher Baustoffreserven wirksam zu unterstützen.